

**Abschlussarbeit zum Fach- und Sachbuchautor an der Freien Journalistenschule
- Berlin**

**Probleme in der deutschen Auslandsberichterstattung, dargestellt am
Beispiel des Rebellenaufstandes im Oktober 2019 in Äthiopien**

vorgelegt von Dr. Eva Miersch

März 2019

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung

- 1.1 Auftrag der Berichterstattung
- 1.2 Funktion der Berichterstattung im Rahmen der Auslandsberichterstattung
- 1.3 Kanäle des Informationsflusses
- 1.4 Auslandsberichterstattung mit Blick auf Afrika – Status Quo in Deutschland
- 1.5 Einstieg Äthiopien

2. Hauptteil

- 2.1 Rebellenaufstand im Oktober 2019 in Äthiopien
- 2.2 Probleme in der journalistischen Darstellung des Rebellenaufstandes in Deutschland
 - 2.2.1 zeitlicher Ablauf
 - 2.2.2 inhaltliche Berichterstattung
 - 2.2.3 Zusammenfassend: Probleme in der zeitlichen- und inhaltlichen Berichterstattung
- 2.3 Warum bestehen diese Probleme in der deutschen Auslandsberichterstattung?
- 2.4 Welche Maßnahmen sind geeignet, um dem öffentlichen Auftrag der freien Meinungsbildung und -vielfalt in der Auslandsberichterstattung wieder gerecht zu werden?

3. Fazit

- 4. Quellen- und Literaturverzeichnis der Fußnoten
- 5. Abbildungsverzeichnis
- 6. Desweiteren verwendete Quellen- und Literatur

Einleitung

1.1 Auftrag der Berichterstattung

Vor allem in Deutschland wird die unabhängige Berichterstattung aus dem In- und Ausland als hohes Gut betrachtet.

Laut dem Änderungsstaatsvertrag für Rundfunk und Telemedien (RStV) vom 1. Mai 2019, sind der öffentlich-rechtliche und nun auch der private Rundfunk der freien individuellen und öffentlichen Meinungsbildung sowie der Meinungsvielfalt gegenüber verpflichtet.¹⁾

Der Grundgedanke dieser öffentlichen Meinungsbildung besteht darin, dass die Leser/ Zuschauer sich anhand der unabhängigen Berichterstattung ein eigenes Bild von den Geschehnissen im In- und Ausland machen können.

1.2 Funktion der Berichterstattung im Rahmen der Auslandsberichterstattung

Dem Auslandsberichtersteller fällt dabei die besondere Aufgabe zu, nicht nur über die Ereignisse, die außerhalb der nationalen, deutschen Grenzen stattfinden, zu berichten, sondern die Informationen auch mit Hilfe seines Hintergrundwissens einzuordnen und so auch als Vermittler zwischen den Kulturen zu fungieren. Dies ist nur möglich, wenn der Korrespondent durch direktes Erleben ein Gefühl für das zu berichtende Land und dessen Kultur besitzt. Nur dann ist er in der Lage Stimmungen und Mentalitäten der Bevölkerung einzuschätzen und in seinem Bericht auch Raum zu lassen für Zweifel, Widersprüche und Grautöne. In dieser Form der Berichterstattung wird es dem Zuschauer/ Leser ermöglicht ein Weltbild zu entwickeln, welches auch andere Sichtweisen als die „deutsche Brille“ zulässt. Über die neuen Medien ist es heute nicht mehr schwer, sich über Geschehnisse in der Welt zu informieren, allerdings hat es Ullrich Kienzle, ehemaliger ARD-Korrespondent für die arabische Welt, in einem Interview so ausgedrückt: „Wir erfahren immer mehr, wissen aber immer weniger.“²⁾ Daher fällt dem Auslandsberichtersteller die wesentliche Aufgabe zu, dem Orientierungsverlust entgegenzuwirken und damit zu einem Verstehen der Ereignisse in der Welt beizutragen.

1.3 Kanäle des Informationsflusses

Wie gelangen die Themen, über die berichtet werden sollen in die Redaktionen? Noch bis vor einigen Jahren, schlugen die Auslandskorrespondenten ihren Heimatredaktionen die Themen vor. Sie waren zuständig für ihre jeweiligen Länder und entschieden nach Puls und Wellenschlag, was die deutschen Zuschauer/ Leser interessieren könnte, oder was Entscheidendes in der Welt geschah. Dafür waren sie in den Ländern vor Ort.³⁾ Die öffentlich rechtlichen Fernsehsender wie ARD und ZDF, die bis zur Änderung des Staatsvertrages für Rundfunk und Telemedien im Mai 2019, den alleinigen öffentlichen Meinungs- und Bildungsauftrag innehatten, unterhielten dazu weltweit Korrespondentenbüros. Die dort ansässigen Korrespondenten lieferten sowohl für Funk- und Fernsehen, als auch zum Teil für die Printmedien. Zudem wurden im Rahmen der drei K-Situationen, Krisen, Kriege, Katastrophen, gezielt Korrespondenten von allen Medien unterschiedlich in die Krisengebiete versandt. Diese Auslandsbüros existieren noch heute, allerdings ist deren weltweite Verteilung aus der Zeit des kalten Krieges übriggeblieben. Waren die großen Themen bis vor 15 Jahren noch geprägt von Russland, USA, sowie dem Mittleren- und Fernen Osten, so hat sich dieses Bild verändert.

Heute liefern im Minutentakt die großen Nachrichtenagenturen, gestaffelt nach Dringlichkeitsstufen, Nachrichten in alle Redaktionen, allen voran dpa, Reuters, AFP, APA. Die Agenturen sind weltweit mit zumeist freien Korrespondenten vernetzt, die den Agenturen Nachrichten anbieten.⁴⁾

1.4 Auslandsberichterstattung mit Blick auf Afrika - Staus Quo in Deutschland

Die ARD unterhält heute noch 30⁵⁾, bei der ZDF sind es immerhin noch 18 Auslandstudios.⁶⁾ Allerdings bestehen bei beiden Fernsehsendern nur drei, beziehungsweise bei der ARD vier Büros auf dem gesamten afrikanischen Kontinent: Nairobi, Kairo, Johannesburg und für die ARD noch das Radiostudio in Rabat. Diese, jeweils nur mit einem, oder zwei Korrespondenten bestückten Büros, berichten mit wenigen Mitarbeitern, aus den gesamten 54 afrikanischen Ländern und sind in Kairo zusätzlich auch für die arabische Welt bis hin nach Syrien zuständig.

Die Büros in Nairobi sind alleine für 36 Länder Afrikas zuständig und decken damit auch die größte kulturelle Vielfalt ab. Dabei berichten die ARD und ZDF Korrespondenten, getrennt voneinander, für Hunderte von Tagesschauen, Nachrichtensendungen, Schaltgesprächen, Morgen-, Mittags-, Nachtmagazinen, Tagesthemen, Reportagen, Weltspiegel, Auslandsjournalen, Dokumentationen, online Nachrichten und Digitalsender der Fernsehstationen.⁷⁾ Waren sie früher Berichtersteller, müssen sie heute als multimediale Allrounder agieren, die Berichte texten, filmen, mit Ton unterlegen, schneiden und online senden/ einstellen.⁷⁾

Da seitdem Änderungsvertrag 2019 nun auch die privaten Sender in der Pflicht der Meinungsbildung sind, berichten die ARD Korrespondenten nun auch für andere, der ARD angeschlossene Kanäle. Sender und Printmedien schicken punktuell bei wichtigen, meist bei den drei K-Ereignissen, sogenannte Parachute Korrespondenten direkt vor Ort, oder sie beauftragen freie Journalisten, sogenannte VJ- oder konvergente Korrespondenten, die selbstständig als Ein-Mann-Betrieb im Ausland tätig sind. Aus Zeit- und Kostengründen nutzen die Redaktionen zunehmend die Presseagenturberichte.⁴⁾

Die Agenturmeldungen werden dann, wenn überhaupt, in der Heimatredaktion am Schreibtisch virtuell aufgearbeitet, oder ungefragt übernommen. Da angesichts des hohen Zeitdrucks, ARD-online bietet im Viertelstundentakt neue Nachrichten an, kein Auslandskorrespondent mehr ausreichend schnell Nachrichten liefern kann, hat sich der Informationsfluss gedreht. Heute fordern die Heimatredaktionen zunehmend bei den Auslandskorrespondenten Hintergründe und Berichte zu den, von den Agenturen gemeldeten, Nachrichten an.⁸⁾ Das hat zur Folge, dass die Auslandsberichtersteller den Agenturmeldungen nachlaufen. Eigene Themenauswahl, Zeit für Recherchen, ein Hinterfragen/ Verifizieren der Meldungen oder gar ‚Grautöne‘ bleiben dabei auf der Strecke.

Die Hauptausgabe der »Tagesschau« wird von 3sat, PHOENIX, ARD-alpha, dem Bayerischen-, Hessischen-, Norddeutschen-, Westdeutschen-, Süddeutschen Rundfunk und dem rbb - Fernsehen, zeitgleich übernommen.⁵⁾ Ähnlich gestaltet sich die Auslandsberichterstattung beim ZDF in Zusammenarbeit mit weiteren privaten Sendern und Printmedien, die Berichte und News von den zwei großen deutschen Sendestationen einkaufen, oder sich mit Agenturmeldungen einschließlich des zugehörigen Bildmaterials versorgen.

1.5 Einstieg Äthiopien

Äthiopien, am Horn von Afrika gelegen, weist eine ganze Reihe von Besonderheiten auf. Ein Land in denen die ältesten Zeugnisse des frühmenschlichen Lebens gefunden wurden und welches daher häufig auch als Wiege der Menschheit bezeichnet wird, kann auf eine mehrere tausend Jahre alte Kulturgeschichte zurückblicken. Als einziges afrikanisches Land, welches nie unter einer Kolonialherrschaft gestanden hat, hat sich über Jahrtausende hinweg eine christliche Tradition entwickelt, die trotz unzähliger islamischer Einflüsse bis heute zumindest im Norden Bestand hat.⁹⁾

Mit einer Fläche, die dreimal so groß ist, wie die Bundesrepublik Deutschland, mit seinen fünf Klimazonen mit der afroalpinen -, der gemäßigten-, der tropischen-, der savannen-, wüsten- und halbwüsten Zone, bietet Äthiopien vielen Vegetationsformen eine Heimat.⁹⁾

Seit dem 2. April 2018 liegen die Hoffnungen Äthiopiens auf dem Ministerpräsidenten und Vorsitzenden der regierenden Parteienkoalition Abiy Ahmed Ali. Er zeigt sich seit seinem Amtsantritt als radikaler Reformier. Er setzte politische Gefangene auf freien Fuß, hob den Ausnahmezustand im Land auf, öffnete das Land für ausländische Investoren, holte 50 Prozent Frauen in sein Kabinett und bekämpft seit seinem Amtsantritt massiv die Korruption im Land. In seinen Reden spricht er von der Einhaltung der Menschenrechte und von Demokratie - beides Dinge, die zuvor nicht in Äthiopien Zuhause waren. Er startete eine Aussöhnungspolitik mit dem Erzfeind Eritrea, und vermittelte unter anderem auch zwischen Eritrea und Dschibuti, sowie zwischen Kenia und Somalia.¹³⁾

Dafür wurde Abiy Ahmed Anfang Oktober der Friedensnobelpreis für 2019 zugesprochen.¹⁴⁾

Am 19. Oktober 2019 veröffentlichte der Präsident sein Buch IDA'AMUU (Medemer), was frei mit Synergie oder Harmonie übersetzt werden kann. Darin wirbt der Premier für eine äthiopische Einung der Bevölkerung und stellt seine Zukunftsvisionen des Landes Äthiopiens vor. Unter anderem fordert er darin die Aufhebung der schriftlichen Fixierung der ethnischen und religiösen Zugehörigkeit in den äthiopischen Personalausweisen, um so das Land mehr zu ‚Einen‘.¹¹⁾

Mit mehr als 80 verschiedenen ethnischen Volksgruppen, mit 45% äthiopisch-orthodoxen Christen, 35 % sunnitischen Muslimen, 10% anderen Christen, zahlreichen Naturreligionen und 85 anerkannten Sprachen im Land, kämpft Äthiopien mit einer Vielfalt seiner Bevölkerung, die ihres gleichen sucht.^{10) 12)}

Die Demokratische Bundesrepublik Äthiopien weist eine Fläche von fast 1,13 Millionen km² auf. Das Land ist, in zehn Verwaltungsregionen und zwei Stadtstaaten unterteilt, die im Gegensatz zu den willkürlich festgelegten Landesgrenzen ehemaliger Mächte, die ursprünglichen Ethnien der Bevölkerung berücksichtigen.¹²⁾

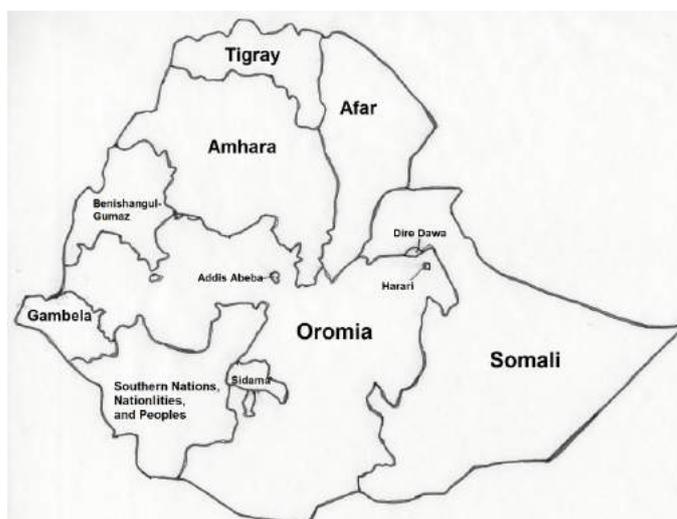


Abb.1 Gemeindegrenzen Äthiopiens

Die mit Abstand größte Ethnie in Süd-Äthiopien stellen die muslimisch geprägten Oromo dar.¹⁷⁾ Der Ministerpräsident Abiy Ahmed, Sohn eines Oromos und einer aus dem Volk der Amhara stammenden konvertierten äthiopisch-orthodoxen Christin, sieht sich als Präsident aller Äthiopier. Aufgrund seiner Herkunft und seines Vorsitzes der regierenden Parteienkoalition Revolutionäre Demokratische Front der Äthiopischen Völker (EPRDF) und der Demokratischen Organisation des Oromovolkes (OPDO), hatten sich die Oromo über seine Amtseinsetzung gefreut.

Um die Probleme Äthiopiens im Zusammenhang mit dem Rebellenaufstand im Oktober 2018 verstehen zu können, muss man einen zweiten Protagonisten, Jawar Mohammed, mit ins Spiel bringen. Geboren wurde er am 12. Mai 1986 in Dumuga (Dhummugaa), welches an der Nordgrenze der Oromia Region, westlich der Hauptstadt Addis Abeba gelegen ist. Als Sohn eines Oromo und einer orthodoxen Christin, wuchs er in einer gemischt religiösen Familie auf. Nach seiner Schulzeit in Asela und in Adama (Oromia Region), erhielt er die Möglichkeit drei Jahre in Singapur zu studieren. Laut seiner Aussage wurde er, erst durch das Studium am United World College of South East Asia (UWCSEA), sich seiner eigenen Identität als Oromo bewusst.¹⁵⁾ Die Kultur der Oromo wird immer der muslimischen Glaubensgemeinschaft zugerechnet, was nicht korrekt ist. Sie ist christlich und muslimisch beeinflusst, bezeichnet sich selbst aber als Waaqeffanna, wobei Waaq den Himmelsgott bezeichnet. Der regionale Glaubenswächter ist der Quallu, welcher vergleichbar ist mit dem christlichen Bischoff, oder dem muslimischen Imam.^{16) 18)}

Die Kultur gründet sich auf dem Gada System, welches seit 500 Jahren in der kulturellen Natur der Oromos Zuhause ist. Dies ist ein traditionelles Klassensystem für die Führung aller Mitglieder der Gemeinschaft. In diesem System werden auf horizontaler Ebene alle relevanten Bereiche der Gemeinschaft bezüglich Verwaltung, Bildung, Rechtsprechung und ähnliches geregelt. Außer der horizontalen, regionalen Klassen, gibt es eine vertikale Verteilung der Kompetenzen in einem sechs stufigen System. Dabei muss die oberste Führungsperson, aus der Gemeinschaft kommend, die fünf Grade der einzelnen Klassen durchlaufen haben, in der alle Mitglieder die Person in Theorie und Praxis ausgiebig kennenlernen konnten, erst dann ist die Kraftumwandlung in den sechsten Grad zur obersten Führung möglich. Dieses System ist den männlichen Nachkommen der Oromos vorbehalten. Ausschließlich in Frauenfragen, steht eine eingesetzte Frau beratend den Entscheidern zur Seite. Der Namensnachsatz „Age“, welcher den männlichen Namen der Oromo angefügt wird, bezeichnet „den Sohn des...“, so dass erkannt werden kann, aus welcher männlichen Linie derjenige stammt. In Namensangaben außerhalb der Oromo Kultur, wird dieser Nachsatz in der Regel weggelassen.¹⁷⁾¹⁸⁾

Jawar Mohammed wechselte 2005 von Singapur er an die Stanford Universität in die USA. In den USA gründete er 2006 die International Oromo Youth Assoziation (IOYA), kurz: Youth auf Oromo: Qeerroo.

Seit Januar 2014 ist Jawar Mohammed auf Twitter und Facebook aktiv. Sein privater LinkedIn account besteht seit 2013.¹⁹⁾ Im Februar 2014 gründete Jawar Mohammed in den USA den Medienkonzern Oromo Media Network (omn). In dem Youtube Informationsvideo wird auf Amharisch die Internationalität anhand von einer drehenden Weltkugel veranschaulicht und über zwei Sprecher auf die Informationskanäle wie Fernsehen, Radio, Internet, sowie Facebook und Twitter verwiesen.²⁰⁾

2013 wechselte Jawar Mohammed an die Columbia Universität nach New York, wo er nach seinem Politik Abschluss in Stanford, seinen Master in Human Rights absolvierte.

Jawar Mohammed, inzwischen amerikanischer Staatsbürger, meldet seinen Wohnsitz mit Minneapolis/ USA.

Im November 2015 beginnen in Äthiopien massive Unruhen und Demonstrationen, ausgelöst von Posts auf Jawar Mohammeds Facebookseite und durch Meldungen von omn. In Äthiopien vor Ort unterstützt von dem Oppositionsführer Merera Gudina.²¹⁾²²⁾ Auslöser war die Ankündigung der äthiopischen Regierung die Gemeindegrenzen Addis Abebas auf das Gemeindegebiet der Oromo auszudehnen.

Von Oktober 2016 bis August 2017 herrschte Ausnahmezustand in Äthiopien, bei dem am Ende mehr als 940 Menschen ihr Leben verloren haben sollten und ungezählte Oppositionelle und Journalisten in Haft genommen worden waren.²³⁾

Seit Herbst 2016 galt Jawar Mohammed von Seiten der Regierung in Äthiopien als Terrorist.

Im Februar 2018 erklärte der damalige Premierminister Äthiopiens Hailemariam Desalegn seinen Rücktritt, woraufhin Abiy Ahmed im April 2018, von der Einheitspartei zum neuen Premierminister ernannt wurde.²⁴⁾

Nach dem Machtwechsel erfolgte durch Abiy Ahmed eine Amnesty für politische Gefangene und Jawar Mohammed kehrte am 05. August 2018, von den Oromos bei seiner Ankunft in Äthiopien als Held gefeiert, nach Addis Abeba zurück.²⁵⁾ Merera Gudina war im November 2016 verhaftet worden, worauf Jawar Mohammed in seinen Berichten, die über die Quelle omn von der African times übernommen worden waren, wütend reagiert hatte.²⁶⁾ Auch Merera Gudina ist im Rahmen der Amnesty seit Mitte 2018 wieder auf freiem Fuß.

Am 22. Juni 2019 kam es erneut auf Oromogebiet in Bahir Dar/ Region Amhara, zu einem Aufstand, welcher aufgrund beteiligter Militärs, als Putschversuch gewertet worden ist.²⁷⁾ Auch hier war omn mit Berichten und Jawar Mohammed mit Facebook Posts beteiligt, nachdem.

Auffallend war in diesem Zusammenhang, dass zu Beginn (06.02.2020) meiner intensiven Recherche für diese Arbeit in der Facebook Chronik Jawar Mohammeds ausschließlich der Oktober und November 2019 geblockt war. Die restliche Chronik war vollständig einsehbar. Mit zunehmender Anzahl von Aufrufen auch der Facebookseite von omn, LinkedIn und Twitter, verschwanden immer mehr Berichte, bis schließlich am 14.02.2020 die gesamte Chronik auf Facebook geblockt war. Woraufhin ich ab dem 14.11.2020 meine IP Adresse für die weitere Recherche, mit Hilfe eines Fachmanns so anonym wie möglich gestaltet habe.

2 Hauptteil

2.1 Rebellenaufstand im Oktober 2019 in Äthiopien

Am 22. Oktober 2019 verteidigte Abiy Ahmed am Vormittag in einer Fragestunde im House of People's Representatives (HoPR) unter anderem die demokratischen, freien Wahlen, die für den Herbst 2020 in Äthiopien angesetzt sind. Dabei verteidigte er auch die Entscheidung des Norwegischen Nobelpreiskomitees.

Er erklärte an die Adresse der „Youth“ (= Oromo): „Einige Personen finden es schwierig, den Friedensnobelpreis zu akzeptieren. Jetzt sollte unser Fokus darauf liegen, wie andere „Youth“ motiviert werden können, den Preis zu gewinnen. Menschen, die sich weiterhin damit beschäftigen, verschwenden ihre Zeit.“²⁸⁾

Auf die Frage eines Ministers, wie die Regierung auf Medien Organisationen, die den Konflikt schüren würden, plane zu reagieren, antwortete der Premier: „Media Eigner, mit ausländischer Nationalität, die keinen äthiopischen Pass haben, welche das Land verlassen können, wenn die Dinge schlecht laufen, sollten wissen, dass die Regierung Ruhe übt, um den Raum zu erweitern. Wenn [Sie] eine Bedrohung für den Frieden und das Überleben Äthiopiens werden, unabhängig davon, ob Sie Amharisch oder Afaan Oromoo sprechen oder nicht, sollten Sie beachten, dass wir die erforderlichen Maßnahmen ergreifen werden.“³⁰⁾

Minuten später postete Jawar Mohammed eine direkte Antwort an den Premier auf Facebook auf Afaan Oromo. Worin er seine Rückkehr für Gott und für die Oromos begründet.³⁰⁾

Am Nachmittag flog Abiy Ahmed zum Afrika Gipfel nach Sochi.

In den Abendstunden meldete omn, dass das Haus in Bole/ Addis Abeba von Jawar Mohammed von Sicherheitskräften eingenommen worden wäre, dass aber Jawar nicht zu Hause gewesen wäre. Daraufhin eskalierte in den Straßen des Stadteils Bole die Situation. Anhänger Jawar Mohammeds sammelten sich dort und riefen: „Jawar, Jawar“ und „Down with Abiy“. Später wurden in den Straßen Addis Abebas die Bücher IDA'AMUU des Premiers öffentlich verbrannt.³⁰⁾

Jawar postete auf seiner Facebookseite, dass sein Sicherheitspersonal weggeschickt wurde und aufgefordert worden wäre, ihn nicht zu informieren.³⁰⁾ Später postete er, dass die Regierung ihn hatte verhaften und foltern wollen. In der Nacht postete Jawar Mohammed weiter, inklusive eines Interview Videos, welches mit seinem Sicherheitschef geführt worden sein soll.

Im Wabe Sebelle Hotel in Goba/ Bale Mountains entstand um Mitternacht vor meinem Hotelzimmer eine Diskussion, die ich nicht verstand und mehrere Personen schienen angekommen zu sein. Am 23.10.19 ab circa acht Uhr hörte ich auf der Straße vor dem Hotel und aus der Umgebung die immer gleichen Parolen. Mein Fahrer teilte mir mit, dass vor dem Hotel und in der Oromio Region, einschließlich des Autobahnringes um Addis Abeba, alle Straßen blockiert wären und das überall Demonstrationen stattfinden würden.

Der in der Nacht eingetroffene Gast, wurde mir erklärt, wäre der oberste Imam der Oromo. Was vermutlich mit Übersetzungsproblemen der anwesenden Fahrer und Guides zu erklären ist. Dieser Gast telefonierte, wann immer ich ihn sah, oder empfing in seinem Zimmer, welches an meines grenzte, andere Männer.

Am 23. und 24.10. blieb die Situation gleich. Über die beiden Tage erreichten immer mehr Touristen, Personen von Hilfsorganisationen mit ihren Fahrern/ Guides das Wabe Shebelle Hotel in Goba. Zum Teil berichteten sie von Demonstrationen und Straßensperren. Einige Fahrer hatten in dem angrenzenden Ort Robe übernachtet und berichteten von eskalierenden Ausmaßen der Demonstrationen.

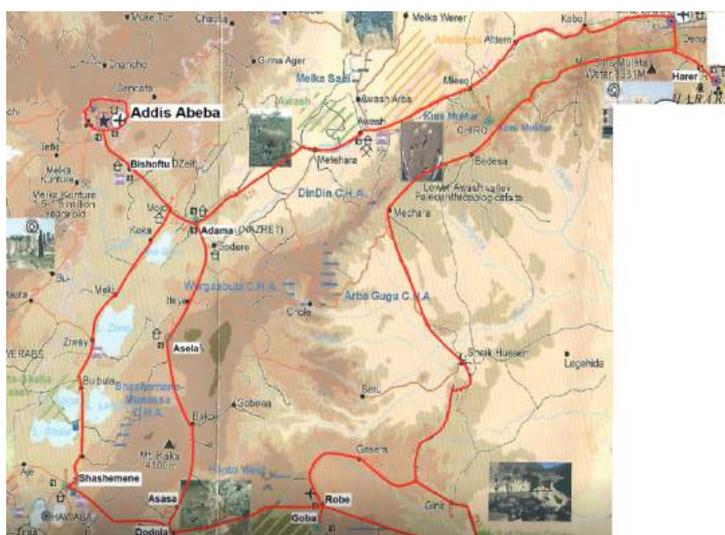


Abb. 2 Die großen Zugangsstraßen in der Oromia Region, die ab der Nacht 22/23.10. bis 25.10.2019 nicht passierbar waren.

Eine Regierungsmitteilung informierte darüber, dass Abiy Ahmed am Freitag aus Sochi zurückkehren würde und wenn bis Freitag keine Normalität eingeleitet wäre, würde er die Nationalgarde in den Süden schicken.

Goba liegt auf 3200 m ü.N.N in einer Sackgasse in den Bale Mountains. Der größte Tourist Organisation Äthiopiens „Greenlands“ hatte inzwischen eine Maschine organisiert, die am Freitag Touristen aus Awasha und Robe nach Addis Abeba ausfliegen sollte. Mein Sohn und ich erfuhren davon und ließen uns auf die Maschine mit einbuchen. Am Donnerstag den 24.10. tagsüber erfuhren wir von einer Eskalation in Robe, wo Hotels geplündert und angezündet worden sein sollten, ein Reisebus würde brennen und nun wäre es wohl auch zu einer Eskalation der Ethnien untereinander gekommen.

Am Freitagvormittag wurden wir mit einem Militärkonvoi zum Flughafen nach Robe gebracht. Die Straßen/ Pisten waren, alle passierbar gemacht, allerdings war die Verwüstung durch Steinbrocken, aufgerissenen Pisten, ehemals mit Baumstämmen blockierten Strecken sichtbar.



Abb. 3 Fahrt durch Robe

Auf dem Flughafen angekommen, erreichte uns gegen 14 Uhr die Meldung, dass die Maschine, in der Hauptstadt nicht gestartet wäre. Um 15 Uhr erreichten wir wieder das Hotel in Goba. Mein Sohn und ich kehrten dann mit unserem Fahrer, im Konvoi mit einem Greenlandsguide und seinen vier österreichischen Gästen, nach Addis Abeba zurück. Alle Pisten und Straßen waren von Blockaden freigeräumt, sodass wir nachts die Hauptstadt erreichten. Allerdings waren die Blockaden auf der gesamten Strecke nur an den Rand oder so beiseite geschafft worden, dass die Durchfahrt möglich war. Viele gerade neu asphaltierte und mit verzinkten Leitplanken versehene Straßen, die wir am Sonntag zuvor noch bewundert hatten, wiesen tiefe Krater auf, Leitplanken waren aus der Verankerung gerissen worden, um als Straßensperren zu fungieren, Baumstämme und Felsbrocken lagen am Rand.

2.2 Probleme in der journalistischen Darstellung des Rebellenaufstandes in Deutschland

2.2.1 zeitlicher Ablauf

Die New York Times – online“ berichtete in dem Artikel von Marks am Mittwoch den 23.10.19 von Unruhen in Äthiopien.³¹⁾ Einzelne äthiopische und amerikanische Freelancer schrieben in ihren Blogs am Mittwoch darüber, dass die amerikanische Regierung eine Warnung für die Oromio Region herausgegeben hätte. Die Warnung des US Department of State auf der offiziellen Seite lautete: „Ethiopia due to sporadic civil unrest and communications disruptions. Some areas in the south have increased risk.“ Diese Warnung ist am 08.02.2020 mit dem Datum vom 20.08.2019 noch im Internet zu finden gewesen,³²⁾ am 16.02.20, allerdings nicht mehr.

Am Mittwoch den 23.10. erscheint ein Artikel in der lokalen Presse Addis Standard online. Der Artikel von Sileshi und Fasil: „Analysis: Protests, security standoff across Oromia, in Addis Abeba. What happened.“³⁰⁾

Am Donnerstag den 24.10.2019 um 11.34 meldet der Journalist Tiksa Negeri von der Agentur Reuters in einem kurzen Artikel folgendes:

„... Addressing hundreds of supporters gathered around his house in Addis Ababa, Jawar said: “Open the blocked roads, clean the towns of barricades, treat those who have been injured during the protests and reconcile with those you have quarreled with.” He struck a conciliatory tone toward the government, saying it was “not the time to kill each other”, but warned his supporters to stay alert. “Calm yourself,” he told the crowd at his house, “but sleep with one eye open. ...”³³⁾

Auffallend dabei ist, dass Reuters nur diese Meldung Negeris ausgab, aber zuvor keine Nachricht zu den Unruhen verloren hatte. Diese Meldung lief am Donnerstag um 11.34 über den Reutersticker, obwohl es am Donnerstag an allen Orten in der Oromia Region erst richtig eskalierte. Hätte Jawar Mohammed bereits am Donnerstagmorgen früh diesen Aufruf tatsächlich gestartet, hätte es vermutlich nicht mehr so vielen Menschen am Donnerstag, bis in die Nacht zum Freitag das Leben gekostet.

Nach dieser Reuters Meldung schien der Agenturapparat anzulaufen, denn der Der Standard (Österreich) - online meldet als nächstes Medium am Donnerstag den 24.10. um 21:14 das erste Mal von den Unruhen.³⁴⁾ Dann folgten am Freitag den 25.10.2019 der öffentliche türkische Sender trt online: „Anti-government protests leave 67 dead in Ethiopia – police“, mit Bezug auf eine AFP Meldung.³⁵⁾

Die erste Meldung, die uns über Deutschland zu den Unruhen in Äthiopien erreichte, meldete die Reise-App des auswärtigen Amtes am Donnerstag den 24.10.16; 15:00 Dort stand: „Vereinzelte Demonstrationen in Süd-Äthiopien“.

Am Freitag den 25.10. um 22:01. berichtete Tagesschau online als erstes deutsches Medium ohne Angabe von Quellen: „Äthiopien. Mehr als 60 Tote bei Unruhen“.³⁶⁾

Dann am Samstag den 26.10.19 berichtete die taz – online: „Unruhen-in-Aethiopien. Protest gegen Abiy Ahmed“ mit Bezug auf einen Nairobi Korrespondenten und der Fotoquelle der Agentur Reuters.³⁷⁾ Die Deutsche Welle berichtete online: „Afrika. Viele Tote bei Gewalt in Äthiopien“³⁸⁾ mit Bezug auf Meldungen der Agenturen AFP und KNA. Und um 18:19 folgte auch ZDF online: „Regierungskritische Demos - Äthiopien: 67 Tote bei Protesten“ mit Bezug auf die deutsche Presseagentur dpa.³⁹⁾

2.2.2 inhaltliche Berichterstattung

Die Meldungen unterschieden sich inhaltlich deutlich voneinander. Der österreichische Standard baute seinen Artikel auf den Informationen von omni, Jawar Mohammed und auf dem Artikel Tiksa Negeri's aus der ersten Reuters Meldung³³⁾ auf: „Jawar Mohammed, prominenter Kritiker des Ministerpräsidenten und Friedensnobelpreisträgers Abiy Ahmed, fürchtet Mordanschlag.“³⁴⁾

Die türkische trt Meldung vom Freitag übernimmt eine AFP Meldung: „The spike in the death toll came as high-profile activist Jawar Mohammed accused PM Abiy Ahmed of acting like a dictator and suggesting he might challenge him in elections planned for next year.“³⁵⁾

Tagesschau online meldete am Freitag um 22:01 im Lead: „In Äthiopien ist es in den vergangenen Tagen zu blutigen Unruhen gekommen. Auslöser sind offenbar Aussagen eines Internet-Aktivisten. Premier Abiy Ahmed warf ihm vor, ethnische Spannungen zu schüren.“

und: „Etwa 55 Menschen seien bei Kämpfen zwischen Angehörigen verschiedener Ethnien in der Region Oromia in den vergangenen Tagen ums Leben gekommen, sagte der regionale Polizeichef Kefyalew Tefera“ demnach. Diese Meldung erfolgte ohne Quellenangaben. Die weiter in dem Artikel angeführten Informationen, beweisen eine weitergeführte Recherche: „Am Dienstag hatte auch Ministerpräsident Abiy Ahmed - der diesjährige Friedensnobelpreisträger - dem Journalisten vorgeworfen, mit seinem Oromia Media Network ethnische Spannungen anzufachen.“³⁷⁾

Die taz, die am Samstag eine Nachricht brachte, meldete mit Bezug auf AFP Informationen: „Etwa 55 Menschen seien bei Kämpfen zwischen Angehörigen verschiedener Ethnien in der Region Oromia seit Mittwoch ums Leben gekommen, sagte der regionale Polizeichef Kefyalew Tefera am Freitag.“ Und weiter im Artikel: Jawar warf Abiy, ... , in einem Interview mit der Nachrichtenagentur AFP am Freitag autoritäre Tendenzen vor. Der Ministerpräsident versuche, seine Kritiker einzuschüchtern, sogar seine sehr engen Verbündeten, die ihm an die Macht verholpen haben“, sagte Jawar AFP.³⁶⁾

Das heißt diese Meldung, die die tagesschau online am Vortag gemeldet hatte, kam, dank der Quellenangaben von der taz, von der französischen Agentur AFP. Die taz meldete nur zusätzlich, dass der Polizeichef diese Aussage am Freitag getroffen hätte. Und weiter in dem Artikel wird von einem Interview der AFP mit Jawar Mohammed berichtet: „Jawar warf Abiy, der vor zwei Wochen als Träger des Friedensnobelpreises 2019 verkündet worden war, in einem Interview mit der Nachrichtenagentur AFP am Freitag autoritäre Tendenzen vor. Der Ministerpräsident versuche, seine Kritiker einzuschüchtern, sogar seine sehr engen Verbündeten, die ihm an die Macht verholpen haben“, sagte Jawar AFP.“³⁶⁾

Am Samstag meldete die Deutsche Welle online im Lead: „Ministerpräsident Abiy Ahmed ist gerade der Friedensnobelpreis zuerkannt worden. Schon diese Entscheidung warf ein Schlaglicht auf die kritische Lage in Äthiopien. Berichte der letzten Stunden von dort bestätigen das.“ Und im Text taucht wieder der Absatz der AFP Meldung auf: „Etwa 55 Menschen seien bei Kämpfen zwischen Angehörigen verschiedener Ethnien in der Region Oromia in den vergangenen Tagen ums Leben gekommen, ... , erklärte der regionale Polizeichef Kefyalew Tefera.“ Weiter berichtet der Artikel: Nach Gerüchten über eine angebliche Misshandlung des Abiy-Kritikers und Internetaktivisten Jawar Mohammed durch Sicherheitskräfte waren am Mittwoch dessen Anhänger auf die Straße gegangen. Sie verbrannten Autoreifen und errichteten Straßenblockaden.“³⁸⁾

Ebenfalls erst am Samstag den 26.10 meldet ZDF-online (18:19) „Regierungskritische Demos - Äthiopien: 67 Tote bei Protesten. Die Proteste in Äthiopien gegen Regierungschef Abiy Ahmed fordern immer mehr Tote. Seit Freitag wird die Armee in einigen Teilen des Landes eingesetzt.“ Weiter unten in dem Text folgt nun eine abgeänderter Absatz der ursprünglichen AFP Meldung: „Zudem seien bei den regierungskritischen Demonstrationen seit Mittwoch mindestens 213 Menschen verletzt worden, sagte der Polizeichef der Region Oromia, Kefyalew Tefera, dem regionalen Sender Oromia Broadcasting Network. Am Freitag wurde die Armee in einigen Teilen des Landes eingesetzt.“³⁹⁾

Am Montag den 28.10.2019 meldet das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in seinen Briefing Notes: Äthiopien. Dutzende Tote bei Protesten in Äthiopien. Folgendes: „Abiy ließ ein Statement verbreiten, in dem es hieß: „Wir werden weiterhin das Unkraut ausreißen und den Weizen pflegen. Und wir werden den Weizen nicht aufgeben zu Gunsten des Unkrauts.“ Politische Beobachter kritisieren die Wortwahl als rassistisch grundierte Rhetorik, die nicht zu einem Friedensnobelpreisträger passt. Abiys Erklärung galt offenkundig dem Oromo-Aktivisten und Medienunternehmer Jawar Mohammed, ...“⁴⁰⁾

Im Nachhinein lieferte die erste Meldung überhaupt, in der lokalen Presse Addis Standard online, von Sileshi und Fasil am Mittwoch dem 23.10.³⁰⁾, die am korrektesten recherchierten und realitätsnahesten Informationen.

2.2.3 Zusammenfassend:

Probleme in der zeitlichen- und inhaltlichen Berichterstattung

Der Rebellenaufstand der Oromos begann in der Nacht vom Dienstag den 22.10. auf Mittwoch den 23.10., als der Präsident auf dem Weg nach Russland war. Dieser international bekannte Umstand, hatte keine Berichterstattung erreicht.

Die schnellste und realitätsnaheste Berichterstattung lieferte bereits am Mittwoch der Addis Standard. Dieses, unter englischer Verantwortung (Jakken publishing P.L.C.) agierende Unternehmen ist in Äthiopien registriert, besitzt ein Büro im Stadteil Bole von Addis Abeba und verpflichtet sich in seinen Angaben vollständig dem europäischen Pressestandard.⁴¹⁾ Eine Quelle also, die durchaus als glaubwürdig einzustufen ist.

Die Internationale Berichterstattung begann aber erst am Donnerstag nach 11:34, nachdem die Reutersmeldung von Negeri über den Ticker gelaufen war. Im Anschluss folgten die Agenturen AFP und KNA mit Meldungen, die dann von anderen übernommen worden waren. Fragwürdig war die Meldung dahingehend: Warum sollte der regionale Polizeichef Kefyalew Tefera am Donnerstagmorgen von Kämpfen verschiedener Ethnien berichtet haben? Es waren die Oromos auf der Straße. Laut der AFP Meldung, soll Jawar Mohammed in einem Interview gegenüber AFP von autoritärem Führungsstil des Premiers Aussagen gemacht haben. Hat dieses Interview tatsächlich am Freitagmorgen stattgefunden, oder hat AFP recherchiert, sodass diese Aussagen von Jawars Facebook posts oder aus seiner omn Berichterstattung stammten?

Die Deutsche Welle ging am Samstag einen Schritt weiter und schob die Ursachen für die Unruhen auf die Friedensnobelpreisvergabe an Abiy Ahmed in den Vordergrund. Zudem berichtete sie, „nach Gerüchten ... von einer Misshandlung Jawar Mohammeds.“ Jawar hat selber mehrfach angegeben, dass er am Dienstagabend gar nicht in seinem Haus in Bole gewesen ist.

Bei ZDF online tauchen am Samstag ohne Quellenangaben erste Zahlen von Getöteten und Verletzten auf. Dazu wird in dem Bericht aus Oromo media network nun: Oromia Broadcasting Network. Zusätzlich wurde, glaubt man ZDF online: „am Freitag den die Armee in einigen Teilen des Landes eingesetzt.“ Wobei am Freitagmorgen schon wieder Ruhe im Süden Äthiopiens herrschte.

In der Meldung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge am Montag den 28.10., wurde auch keine Quelle angegeben, woher das Zitat stammen sollte. Für ein Organ der Bundesregierung ist die Form dieses Berichtes vollkommen unhaltbar.

Ich habe die Berichte in der zeitlichen und inhaltlichen Abfolge aufgebaut. Alle weiteren von mir gefundenen Presseinformationen auch in den Printmedien, wurden erst nach dem 27.10. bis zum November 2019 zu dem Thema veröffentlicht und glichen den angeführten Zitaten.

Eine Ausnahme bildet der sorgfältig recherchierte Bericht von Christoph Titz vom 08.11.20016 auf Spiegel online.⁴²⁾

Allerdings brachte Spiegel online am 20.12.19 einen weiteren Bericht von Christoph Titz, indem er ein Interview mit Jawar Mohammed geführt haben will.⁴³⁾ Hierin soll Jawar unter anderem zwei Aussagen gemacht haben, die ungewöhnlich erscheinen:

„**Jawar:** Die Regierung ist daran schuld. Sie wollten mich in jener Nacht umbringen lassen. ...“

Hat Jawar dies wirklich im Dezember noch gesagt? Und die zweite Aussage, weiter im Interview:

„**SPIEGEL:** Werden Sie bei der Wahl im Mai kandidieren?

Jawar: Ja, ich werde antreten, und zwar für eine von drei Oromo-Parteien, die OLF, dem Oromo Federal Congress (OFC) oder der Oromo National Party (ONP). Es gibt zwischen ihnen auch Fusionsgespräche.“⁴³⁾

Jawar hat bis zu diesem Zeitpunkt auf omn und auf seiner Facebookseite und bis heute mehrfach mitgeteilt, dass er nicht kandidieren werde, sondern seine Aufgabe in der freien Meinungsäußerung und in der Opposition sieht. Zumal er dafür wieder die äthiopische Staatsangehörigkeit annehmen müsste. Auf meine Mail Anfrage, wann und unter welchen Umständen Herr Titz dieses Interview geführt hatte, habe ich von Herrn Titz keine Antwort erhalten.

Die Probleme des Rebellenaufstandes lassen sich in wenigen Worten zusammenfassen:

- Ziel der Oromo Kultur ist es: ein, getrennt von der Zentralregierung Äthiopiens, Gemeinwesen zu erhalten welches dem alten Gada System folgt.
- Dabei sollen weder Eingriffe in die kulturellen, religiösen, sozialen, polizeilichen, juristischen, oder gar in die bestehenden Gemeindegrenzen des Oromia Gebietes erfolgen.
- Das ist auch der Grund, warum sich die Oromo gegen das Buch IDA'AMUU und dessen Inhalte so wehren und warum die Oromo keine offiziellen freien Wahlen akzeptieren wollen. Jedes gewählte Staatsoberhaupt werden sie aufgrund ihrer Gada Kultur nicht anerkennen.
- Jawar Mohammed ist dabei anscheinend mit seiner medialen Präsenz als oberstes Sprachorgan der Oromo von diesen uneingeschränkt anerkannt.
- Natürlich erkennt Abiy Ahmed, ebenfalls Oromo und mit der Gada Kultur der Ethnie vertraut, diese Differenzen. Daher entwickeln sich Aussagen von ihm gegenüber Jawar und omn und umgekehrt nach außen als persönliche Differenzen, die es ja auch sind. Aufgrund ihrer beiden Biographien ist dies auch verständlich.

Die Probleme in der Auslandberichterstattung kurz zusammengefasst:

- Die Geschehnisse entwickelten sich im Tagesverlauf des 22.10. und führten bereits gegen 24 Uhr in der Nacht auf den Dienstag den 23.10. zu einer Eskalation. Auch wenn schon im August eine unspezifische Warnung der US-Regierung erfolgt war, war diese Entwicklung nicht abzusehen gewesen.
- Es waren scheinbar keine ausländischen Korrespondenten im Land.
- Die Korrespondenten bzw. die Berichterstattung des Addis Standard (P.L.C.) waren von den internationalen und in Nairobi sitzenden Korrespondenten nicht unter Beobachtung, oder wurden als nicht glaubwürdig eingestuft.
- Die Berichterstattung wurde von der rasanten Entwicklung der Geschehnisse überrollt und der Zeitfaktor führte zu einer späten Kenntnisnahme und damit zu einem mangelnden Zeitraum für die Recherche.
- Die Korrespondenten in Nairobi bedienen 36, bzw. 40 afrikanische Länder und können somit nicht in jedem dieser Länder das nötige Hintergrundwissen präsent haben.
- Ausgerechnet die erste Reutersmeldung von Negeri, war aus meiner persönlichen Sicht, politisch pro Jawar Mohammed und Oromo beeinflusst.
- Da der Aufstand bereits am Freitag wieder beendet war und aufgrund der kurzen Verfallszeit von Nachrichten, war eine sorgfältige Recherche und Berichterstattung zu einem späteren Zeitpunkt nicht mehr gefragt.

2.3 Warum bestehen diese Probleme in der deutschen Auslandsberichterstattung?

Die Korrespondentenbüros sind seit Jahrzehnten auf den Kontinenten gleichermaßen verteilt. Die bereits bestehende Infrastruktur der Auslands-Korrespondentenbüros führte über die Jahre dazu, dass sich freie Journalisten und Journalisten der Presseagenturen an den gleichen Orten dazugesellten.

Der in Deutschland, auch auf die Privaten Medien erweiterte öffentliche Auftrag führt aus ökonomischen Gründen dazu, dass die gleichen Korrespondenten für mehrere Medien zuständig sind. Die großen Entfernungen auf den Kontinenten und mangelhafte Länderinterne-Netzwerke, führen dazu, dass die Informationen zu spät zu den zuständigen Korrespondenten gelangen. Unter dem Aspekt der unabhängigen, so weit als möglich, objektiven Berichterstattung, wird den Meldungen der großen Presseagenturen mehr vertraut als anderen Quellen.

Mangelhaftes Hintergrundwissen aus den einzelnen Ländern und der immense Zeitdruck führen dann zu globalisierten, einheitlichen Meldungen, die sich nur in Überschrift und Lead unterscheiden.

Die kurze Verfallszeit von Nachrichten, auch angesichts der Online-Meldungen führt dazu, dass eine spätere Berichterstattung mit sorgfältiger Recherche von den Heimatredaktionen nicht gewünscht wird.

Das abnehmende Interesse der deutschen Zuschauer für Auslandberichterstattung reduziert den dafür zur Verfügung stehende Textraum und die Sendezeit. Die reduzierte Nachfrage nach Printmedien verringert die Berichterstattung in diesem Medium.⁴⁴⁾

Die zunehmende Internetnutzung der deutschen Bevölkerung hat zu einer Informationsflut im world wide web geführt, bei der die Auslandsberichterstattung am wenigsten nachgefragt wird. Dies hat dann auch ökonomische Auswirkungen zur Folge, die die teure und aufwendige Auslandsberichterstattung zu einem Luxusgut mit geringer Rendite werden lässt.^{44) 45) 46)}

Aber ist es wirklich so, dass die Auslandsberichterstattung den Großteil der Bevölkerung weniger interessiert? Oder ist dies in der allgemeinen Informationsflut begründet, die auf jeden Einzelnen durch die unterschiedlichsten Medien täglich einwirken? Ist es vielleicht auch so, wie Kienzle schon 1998 sagte: ‚Wir erfahren immer mehr, aber wissen immer weniger.⁴²⁾, dass der Einzelne die Welt nicht mehr versteht. Dass die, zumeist negativen Auslandsnachrichten, die Zuschauer/ Leser nicht mehr einordnen können und sich in Folge dessen immer mehr nur auf die regionalen Nachrichten zurückziehen, also auf ihr begrenztes Umfeld, welches sie einordnen und verstehen können? Dass also im Grunde genommen sogar ein viel höherer Orientierungsbedarf besteht? ^{44) 45)}

Dazu kommt, dass das online Medienangebot aufgrund seiner Fülle und Unübersichtlichkeit nur noch mit Hilfe spezieller Suchmaschinen nutzbar ist. Diese zeigen ihre Ergebnisse aber nach bestimmten Algorithmen an und beeinflussen damit auch die Auswahl und das Suchverhalten der Nutzer.

2.4 Welche Maßnahmen sind geeignet, um dem öffentlichen Auftrag der freien Meinungsbildung und Meinungsvielfalt in der Auslandsberichterstattung wieder gerecht zu werden?

Notwendig ist die Einführung einer Telemedien Suchmaschine, die eine themenorientierte Suchmöglichkeit zu den relevanten Themenbereichen wie Nachrichten, Politik, Bildung, Ratgeber, Wissen, Kultur, Unterhaltung, Sport, Kinder, Börse und Wirtschaft, bietet. Diese Suchmaschine sollte, frei von ökonomischen Algorithmen, international medienübergreifende Suchoptionen erreichen. Eine derartige Installation wird zurzeit von der Politik auf europäischer Ebene angestrebt.⁴⁷⁾ Ebenso sollten aus meiner Überzeugung heraus in den Print- und Onlinenachrichten Quellenangaben gesetzlich vorgeschrieben werden.

Meiner Meinung nach, ist es zwingend notwendig die althergebrachten Auslandskorrespondenten Strukturen, durch Dezentralisierung, aufzureißen. Das alle großen Medienbereiche, sei es Rundfunk, Fernsehen, Telemedien und Printmedien, in solchen Fällen wie in Äthiopien, ihre Informationen nur aus den identischen Quellen ziehen und aufgrund des Zeitmangels und der Entfernungen zum eigentlichen Geschehen auf Agenturmeldungen zurückgreifen, hat nichts mit Berichterstattung im Sinne der Meinungsbildung und -vielfalt zu tun. Wenn sich die Berichte nur noch in Überschrift und Lead unterscheiden vermehrt dies nur die sinnfreie Informationsflut.

Zu berichten gibt es genug, wenn man sich nur in den verschiedenen Ländern umsieht. Die Qualität einer Berichterstattung wird in den Unterschieden deutlich und nicht darin, dass alle Medien gleichzeitig die identischen Themen in den Focus setzen.

Ein wenig Mut der Medienmacher nicht dem Mainstream zu folgen ist gewünscht. Dafür müssen die Korrespondenten aber auch wieder in die wenig beachteten Länder reisen dürfen und sie müssen die Chance erhalten, in den Ländern glaubhafte Netzwerke aufzubauen. Ebenso müssen sie die Kollegen und deren Arbeit in den länderspezifischen Redaktionen kennenlernen dürfen. Nicht alle Länder dieser Welt sind Krisen und Katastrophen geschüttelt, oder journalistischen Einschränkungen unterworfen.^{Bsp.48) 49)}

Die Zusammenarbeit der unterschiedlichsten Korrespondenten, Netzwerken nennt man das in der freien Wirtschaft, müssen von den Medienverantwortlichen forciert werden. Alleingänge der Sender/ Medien, funktionieren schon alleine aus ökonomischen Gründen nicht mehr. Ich befürchte nur manche Medien, vor allem die die öffentlich rechtliche Gebühren erhalten, wollen sich das noch nicht eingestehen.

In der Berichterstattung muss es sich bei den Journalisten ethisch wieder durchsetzen, dass Vermutungen auch so formuliert werden und nicht als Fakten dargestellt werden. Das macht Berichterstattungen zusätzlich glaubwürdiger und erhöht die Qualität.

Das alle Medien aus ökonomischen Gründen um Zuschauer und Leser buhlen, ist jedem verständlich. Aber eine Nachrichtenvielfalt, die diesen Namen wieder verdient, würde nicht nur die Qualität, sondern auch die Abgrenzung der Medien voneinander wieder möglich machen.

Um in einer Recherche Hintergrundinformationen zu bekommen, darf es nicht mehr journalistisch verwerflich sein, Facebook, Twitter, LinkedIn, Bloggs etc. zu besuchen.

Nach einer Presserecherche von 2018 decken Journalisten in zunehmendem Maß ihre Informationen auch aus dem Social Media Bereich.⁵⁰⁾ Die dort ablaufenden Stimmungen/ Emotionen ergeben, kritisch hinterfragt, zusammen mit dem entsprechenden Hintergrundwissen, oft ein ganz anderes Bild von der Situation. Journalisten können dann auch politisch, religiös beeinflusste Agenturmeldungen eher richtig einordnen.

Augenzeugenberichte, sind seit der Geburtsstunde des Journalismus ein probates Mittel der Berichterstattung. Sie werden zurzeit bei akuten Geschehnissen, durch mangelhaftes Netzwerken und mangelhafte Ländernetze, in der Auslandsberichterstattung immer seltener genutzt. Dauern die Geschehnisse länger an, reisen Parachute Correspondents an die Orte des Geschehens und befragen, in Ermangelung neuer Nachrichten, jeden den sie auf der Straße finden können. Aber ist die Zeit der Nachricht abgelaufen, findet dies nicht mehr statt. Gerade zu Beginn eines Ereignisses, führt die Inlandberichterstattung zu schnelleren, kürzeren Informationswegen. Schon ein Anruf bei der größten Touristenorganisation Äthiopiens (Greenlands), hätte jedem Journalisten konkrete Informationen gebracht. Touristen, so wie wir in diesem Fall, wollten die Presse nicht informieren. Wir waren drei Tage in einem Hexenkessel auf 3200 m Höhe isoliert und standen noch dazu unter Beobachtung eines religiösen Führers der Oromo. Wir vermieden daher jede internationale Aufmerksamkeit.

Lehrer bemängeln in den Lehrplänen der Schulen eine sinnvolle Auslandsbildung der Kinder und Jugendlichen. Nach wie vor lernen die Kinder Hauptstädte, Flüsse und Bodenschätze, aber sie lernen zu wenig über die aktuellen Auslandsgeschehnisse. Angesichts der vielen Emigranten, Flüchtlinge und Mitschülern mit Migrationshintergrund liegt es zunehmend in der Eigeninitiative der Lehrer in den Konflikten sinnvoll zu agieren und Hintergrundwissen aus den unterschiedlichen Kulturen zu vermitteln.^{51)52) 53) 54)} Wünschenswert wären journalistische Nachwuchswettbewerbe in diesen Bereichen. Diese würden nicht nur die Integration fördern, den zunehmenden Rassismus bremsen, sondern auch das Interesse an der Auslandsberichterstattung steigern. Die Kinder würden die Diskussionen mit in die eigenen Familien tragen, in denen dann auch die Erwachsenen gefordert wären.

3 Fazit

Interessant ist, dass die ARD in ihren Telemedienkonzepten bereits 2010 beschrieb, wie sie ihre publizistische Ausrichtung und Themenfindung in Zukunft vor hatte zu gestalten. Um die Themen für ihr Dachportal zu finden, wurde eine umfassende Studie durchgeführt, deren Recherche quer durch alle Medien stattfand.^{55) 56)} Im Grunde genommen tat die ARD genau das, was ich in dem letzten Kapitel als medienübergreifende algorithmen freie Suchmaschine für alle Zuschauer/ Leser als notwendige gesetzliche Einführung angesprochen habe.

Die gesetzlich vorgeschriebene Angabe von Quellen, zumindest im geschriebenen Text, ist die zweite Forderung an die Politik. Mit Quellenangaben und einer unabhängigen online Suchmaschine, würde den Menschen schnell auffallen, dass sie in akuten Geschehnissen die gleichen Agenturmeldungen lesen. Zudem würde die begrenzte Themenvielfalt in der Auslandsberichterstattung auffallen.

Die Alleinstellungsmerkmale der Sender/ Medien, würden dann nicht mehr funktionieren und die Berichterstattung würde sich zwangsläufig ändern.

Wünschenswert wäre auch die Vergabe von wissenschaftlichen Themen im Zusammenhang mit der Auslandsberichterstattung an den Hochschulen. Bei meiner Recherche für diese Facharbeit fand ich ausschließlich Dissertationen, Bachelor- und Masterarbeiten zu diesem Thema, die älter als 10 Jahre waren. Angesichts der weltweiten Globalisierung und des technischen Fortschritts besteht hier aus meiner Sicht Nachholbedarf.

4. Quellen- und Literaturverzeichnis der Fußnoten

1) Staatsvertrag (RStV)

Staatsvertrag für Rundfunk und Telemedien(Rundfunkstaatsvertrag -RStV); vom 31. August 1991 in der Fassung des Zweiundzwanzigsten Staatsvertrages zur Änderung Rundfunkrechtlicher Staatsverträge (Zweiundzwanzigster Rundfunkänderungsstaatsvertrag) in Kraft seit 1. Mai 2019 Abgerufen 30.01.2020; 20:00

https://www.die-medienanstalten.de/fileadmin/user_upload/Rechtsgrundlagen/Gesetze_Staatsvertraege/Rundfunkstaatsvertrag_RStV.pdf

2) Hauser & Kienzle Interview

Hauser, Bodo H.; Kienzle, Ullrich(Original 1998; Erschienen 2018): „Das Interview : ein exklusives Live-Interview mit Hauser & Kienzle, geführt von - Ihnen!“

URN: <urn:nbn:de:101:1-2018101211525462397935> Deutsche Nationalbibliothek Frankfurt und Leipzig ; CD

3) Hahn, Lönnendonker, Schröder

Hahn, Oliver (Hrsg.); Lönnendonker, Julia; Schröder (Hrsg.); Roland (Hrsg.) (07.2008): Deutsche Auslandskorrespondenten – Ein Handbuch“ ; UVK Verlagsgesellschaft mbH, Konstanz ISBN 978-3-86764-091-6

4) Hengstenberg

Hengstenberg, Michael (16.8.2017; 9:25): „Gleichgeschaltete Medien? Wie wir mit Agenturmaterial arbeiten“

Abgerufen am 11.2.20;17:02

<https://www.spiegel.de/extra/dpa-ap-und-co-wie-wir-mit-nachrichtenagenturen-arbeiten-a-1162092.html>

5) ARD online

ARD online: Auslandskorrespondenten der ARD

Abgerufen: 05.02.2020; 19:20

<https://www.daserste.de/specials/ueber-uns/ueber-uns-korrespondenten100.html>

6) ZDF Presseportal

ZDF Presseportal – Das Korrespondentennetz des ZDF

Abgerufen 05.02.2020; 21:20

<https://presseportal.zdf.de/wissenswert/mappe/zeige/Special/das-korrespondentennetz-des-zdf/>

7) Kühnel S. 85-87

Andrea Kühnel (2012): „Auslandsberichterstattung im Wandel. Der Einfluss der neuen Medien auf den Auslandsjournalismus im deutschen Fernsehen“ ; Bachelorarbeit

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig Fakultät Medien; Bachelorstudiengang

Fernsehproduktion, Fernsehkamera ; Grin Verlag

<https://www.grin.com/document/232203>

8) Kühnel S.84

9) Hooge S. 18/ S. 62

Hooge, Heiko (Autor), Iwanowski, Michael (Hrsg.) (2017): „Iwanowski’s Äthiopien“

Reisebuchverlag Iwanowski Dormagen; ISBN 978-3-86197-170-2

- 10) Berlin Institut für Bevölkerung und Entwicklung**
 Berlin Institut für Bevölkerung und Entwicklung (September 2018) „Vom Hungerland zum Hoffnungsträger - Wird Äthiopien zum Vorbild für den afrikanischen Aufschwung?“
 Abgerufen 8.2.20; 12:15
https://www.berlininstitut.org/fileadmin/user_upload/Vom_Hungerland_zum_Hoffnungstraeger/Aethiopien_online.pdf
- 11) Getachew - Anadolu Agency**
 Getachew, Addis (05.11.2019): „Ethiopia promotes book authored by premier Abiy“
 Anadolu Agency; staatl. Nachrichtenagentur der Türkei
 abgerufen 11.02.2019; 20:38
<https://www.aa.com.tr/en/africa/ethiopia-promotes-book-authored-by-premier-abiy/1636673#>
- 12) Hildemann u. Fitzenreiter**
 Hildemann, Kathrin und Fitzenreiter, Martin (1999): „Äthiopien“ Reise Know-How Verlag Peter Rump Bielefeld; 7. komplett neu überarb. Auflage 2017; ISBN 978-3-8317-2819-0
- 13) Sturmberger (2019)**
 Stumberger, Rudolf (22.1.2019): „Äthiopien. Zensur findet nicht mehr statt - Äthiopien ist freier und offener geworden seit dem Amtsantritt von Ministerpräsident Abiy Ahmed. Das spüren auch die Journalisten des Landes. Manche sehen aber neue Gefahren heraufziehen.“
 Abgerufen 14.02.2020; 12:50
 erschienen in Weltsichten Ausgabe 11 / 2019: Aufbruch am Horn von Afrika
<https://www.welt-sichten.org/artikel/36892/zensur-findet-nicht-mehr-statt>
- 14) Norsk rikskringkasting (NRK)**
 nrk (10.12.2019): „I dag får Abiy Ahmed Nobels fredspris – samtidig vokser problemene i Etiopia“
 Norwegische staatliche Rundfunkgesellschaft; Abgerufen 10.02.2020
<https://www.nrk.no/urix/problemene-vokser-i-etioopia-samtidig-som-abiy-ahmed-far-nobels-fredspris-1.14815780>
- 15) allabout ethiopia**
 allabout Ethiopia (Betreiber und Verantwortlicher Michael Tsegaye Aga);
 Lebenslauf Jawar Mohammed
 abgerufen 15.02.2020; 19:02
<https://allaboutethio.com/jawar-mohammed-biography.html>
- 16) Palmer**
 Palmer, Mike (2002): „Traditional Oromo Religion“
 Abgerufen 15.02.2020; 22:15
<http://www.mikepalmer.co.uk/woodyplantecology/ethiopia/sacredgrove/oromo.html>
- 17) United Nations Economic Commission for Africa**
 United Nations Economic Commission for Africa (2016): „Gada system, an indigenous democratic socio-political system of the Oromo.“
 Abgerufen 15.02.2020; 20:20
<https://ich.unesco.org/en/RL/gada-system-an-indigenous-democratic-socio-political-system-of-the-oromo-01164>

18) Tesfaye, Zelalem Sirna (2012)

Tesfaye, Zelalem Sirna (05.2012): „Ethiopia: When the Gadaa democracy rules in a federal State. Bridging indigenous institutions of governance to modern democracy“

Master of Philosophy in Indigenous Studies Faculty of Humanities, Social Sciences and Education
University of Tromsø SVF-3904

Abgerufen: 15.02.2020; 20:00

<https://munin.uit.no/bitstream/handle/10037/5080/thesis.pdf?sequence=2>

19) Mohammed Jawar LinkedIn

Mohammed, Jawar : LinkedIn account

Abgerufen 14.02.2020; 14:00

<https://www.linkedin.com/in/jawar-mohammed-17823049>

20) Oromo Media Network

Oromo media Network: (21.02.2014): „Introducing Oromia Media Network“ YouTube Video –
Gründungsvideo des Oromo media Networks.

Abgerufen: 14.02.2019; 12:30

<https://www.youtube.com/watch?v=DAovTsauKNQ>

21) 22) African times; Verweis auf Quelle omn (25.02.2017)

African times (25.02.2017): „Ethiopia counters Oromo leader Merera’s claim for separate terrorism cases“

Abgerufen 14.02.2020: 20:00

<https://africatimes.com/tag/oromia-media-network/>

23) Deutsche Welle (05.06.2018)

Deutsche Welle (05.06.2018): „Ostafrika .Äthiopien hebt Ausnahmezustand auf.“

Abgerufen 14.2.2020: 12:30

<https://www.dw.com/de/%C3%A4thiopien-hebt-ausnahmezustand-auf/a-44078868>

24) Engelhardt- Deutschlandfunk (24.11.2018)

Engelhardt, Marc: (24.11. 2018): „Afrikas neues Vorzeigeland. Fragiler Aufbruch in Äthiopien.“

Abgerufen 14.02.2020; 14:35; Artikel Deutschlandfunk online

https://www.deutschlandfunk.de/afrikas-neues-vorzeigeland-fragiler-aufbruch-in-aethiopien.724.de.html?dram:article_id=434127

25) Gardner (20.08.2018)

Gardner, Tom (20.08.2018): „Jawar Mohammed's red-carpet return signals Ethiopia's political sea change“ The Guardian online

Abgerufen 11.02.20; 21:05

<https://www.theguardian.com/global-development/2018/aug/20/jawar-mohammed-return-ethiopia-political-change-oromo>

26) African times (25.2.2017) und ff Facebook/ omn Berichte

African times (25.02.2017) „Ethiopia: Oromo media diasporan charged along with Merera, Berhanu. Back in November, Jawar Mohammed of the Oromia Media Network (OMN) said he thinks that the Ethiopian government wants him dead. “

abgerufen 14.02.2020; 20:20

<https://africatimes.com/2017/02/25/ethiopia-diasporan-oromo-media-head-charged-along-with-merera-berhanu/>

- ²⁷⁾ **tagesschau.de (23.06.2019)**
tagesschau.de (23.06.2019): „Region Amhara. Tote bei Putschversuch in Äthiopien“
Abgerufen 14.2.2020; 14:30
<https://www.tagesschau.de/ausland/aethiopien-amhara-101.html>
- ²⁸⁾ **Davis, Guy (12.10.2019; 15:57)**
Davis, Guy (12.10.2019; 15:57): „Nobel Peace Prize winner says Ethiopia is 'readied' for war, 11 days after award. Prime Minister Abiy Ahmed made the comments in a parliamentary session Tuesday.“
Abgerufen 16.02.2020; 17:20
<https://abcnews.go.com/International/nobel-peace-prize-winner-ethiopia-readied-war-11/story?id=66439739>
- ²⁹⁾ **Addis Standard (22.10.2019)**
Addis Standard online (22.10.2019): „PM Abiy defends decision to hold election 2020“ Abgerufen 16.02.2020; 18:40
<http://addisstandard.com/news-pm-abiy-defends-decision-to-hold-election-2020/>
- ³⁰⁾ **Sileshi, Ephream; Fasil, Mahlet (23.10.2019)** Addis Standard online
Sileshi, Ephream; Fasil, Mahlet (23.10.2019): „Analysis: Protests, security standoff across Oromia, in Addis Abeba. What happened.“ Artikel Addis Standard online
Abgerufen 16.02.2020; 19:20
<http://addisstandard.com/analysis-protests-security-standoff-across-oromia-in-addis-abeba-what-happened/>
- ³¹⁾ **Marks, Simon (23.10.2019)**
Marks, Simon (23.10.2019): „Protests in Ethiopia Threaten to Mar Image of its Nobel-Winning Leader“ Artikel New York Times online
Abgerufen 09.02.2020; 21:00
<https://www.nytimes.com/2019/10/23/world/africa/ethiopia-protest-abiy.html>
- ³²⁾ **US Department of State (20.08.2019)**
US Department of State (20.08.2019): „Ethiopia - Level 2: Exercise Increased Caution. Ethiopia Travel Advisory“
Abgerufen 23.10.2019 und am 08.02.2020
<https://travel.state.gov/content/travel/en/traveladvisories/traveladvisories/ethiopia-travel-advisory.html>
- ³³⁾ **Negeri, Tiksa (24.10.2019; 11:34 am) für Reuters**
Negeri, Tiksa (24.10.2019; 11:34 am): „Ethiopia activist calls for calm after 16 killed in clashes“
World News Reuters
Abgerufen 07.02.2020; 22:30
<https://www.reuters.com/article/us-ethiopia-politics/hundreds-gathered-outside-house-of-ethiopian-activist-after-deadly-day-of-protests-idUSKBN1X3118>
- ³⁴⁾ **Der Standard online(24.10.2019; 21.14)**
Der Standard online(24.10.2019; 21.14): „Proteste. Machtkampf in Äthiopien fordert 16 Todesopfer“ Quellenangaben: red, APA, AFP
Abgerufen 24.02.2020; 19:30
<https://www.derstandard.de/story/2000110302304/machtkampf-in-aethiopien-fordert-16-todesopfer>

35) trt online (25.10.2019)

trt online (25.10.2019): „Anti-government protests leave 67 dead in Ethiopia – police“

Quelle: AFP

Abgerufen 12.02.2020; 20:00

<https://www.trtworld.com/africa/anti-government-protests-leave-67-dead-in-ethiopia-police-30850>

36) Tagesschau online (25.10.19; 22:01)

Tagesschau online – kein Autor, keine Quellenangabe (25.10.2019; 22:01): „Äthiopien Mehr als 60 Tote bei Unruhen“

Abgerufen 07.02.2020; 19:30

<https://www.tagesschau.de/ausland/aethiopien-151.html>

37) taz online (26.10.19)

taz online (26.10.19): „Unruhen in Äthiopien. Protest gegen Abiy Ahmed

Quellenangaben: Nairobi taz; Foto reuters

Abgerufen 12.02.2020; 20:55

<https://taz.de/Unruhen-in-Aethiopien/!5633392/>

38) Deutsche Welle (26.10.19)

Deutsche Welle (26.10.19) : „Afrika. Viele Tote bei Gewalt in Äthiopien“

Autoren: ml/kle (keine Angaben dazu auf der Webseite) und Quellen: AFP, KANN

Abgerufen: 07.02.2020; 21.25

<https://www.dw.com/de/viele-tote-bei-gewalt-in-%C3%A4thiopien/a-50996269>

39) ZDF online (26.10.19; 18:19)

ZDF online (26.10.19; 18:19): „Regierungskritische Demos - Äthiopien: 67 Tote bei Protesten“

Quelle: dpa

Abgerufen 05.02.2020

<https://www.zdf.de/nachrichten/heute/regierungskritische-demos-aethiopien--67-tote-bei-protesten-100.html>

40) Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (28.10.2019)

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (28.10.2019): „Gruppe 62-Informationszentrum Asyl und Migration Briefing Notes28. Oktober2019 – Äthiopien. Dutzende Tote bei Protesten in Äthiopien „

Abgerufen 14.02.2020; 13:05

https://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Behoerde/Informationszentrum/BriefingNotes/2019/briefingnotes-kw46-2019.pdf?__blob=publicationFile&v=2

41) Addis Standard online – about us

Addis Standard online

Abgerufen 24.02.2020; 19:14

<http://addisstandard.com/about-us/>

42) Titz (08.11.2019; 10:37)

Titz, Christoph (08.11.19; 10:37): „Krise in Äthiopien. Friedensnobelpreisträger Abiy droht Gegnern mit Vernichtung“

Abgerufen 10.02.2020; 21:25

<https://www.spiegel.de/politik/ausland/aethiopien-abiy-ahmed-droht-seinen-gegnern-mit-vernichtung-a-1294466.html>

43) Titz (20.12.2019)

Titz, Christoph (20.12.20): „Äthiopischer Politaktivist. Abiys Regierung wollte mich umbringen.“

Interview von Christoph Titz mit Jawar Mohammed; keine Zeit- Ortsangabe o.ä.

Abgerufen 10.02.2020; 21:10

https://www.spiegel.de/thema/abiy_ahmed/

44) Brandmeier (25.4.2018)

Brandmeier, Jonas (25.04.2018): „Auslandsberichterstattung als Restgröße? Nachrichtenfaktoren und Thematisierungsentscheidungen“ Präsentation im Rahmen des Seminars: Internationale

Politische Kommunikation von Prof. Dr. Kai Hafez

Abgerufen 10.2.2020

https://www.uni-erfurt.de/fileadmin/user-docs/philfak/kommunikationswissenschaft/files_personen/professur_hafez/18_04_25_Praesentation_Nachrichtenfaktoren_Thematisierungsentscheidungen_Veroeffentlichung.pdf

45) Heimprecht S.31 ff u. S. 83 ff

Heimprecht, Christine (2017): „Determinanten der Auslandsberichterstattung - Eine

Mehrebenenanalyse des internationalen Nachrichtenflusses“ Springer Verlag; Print ISBN 978-3-658-14839-5; Online ISBN 978-3-658-34820-1

<https://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-658-14820-1#about>

46) Fengler; Bettels (2012)

Fengler, Susanne; Bettels, Tina (2012): „Der komparative Blick: Die Relevanz der

Auslandsberichterstattung“; in: Beatrice Dernbach, Wiebke Lossen (Hrsg.): Didaktik der Journalistik S. 365-376; Springer Verlag; Print ISBN 978-3-531-17460-0; online ISBN 978-3-531-93447-1

47) Europäische Kommission

Europäische Kommission (24.01.2020): „Artikel 1, §§ 1, 2, 18, 19, 22, 74, 78 bis 96, 117 Abs. 1 Satz 2 Nrn. 2, 16, 21 bis 44 und Artikel 2 des Entwurfes eines Staatsvertrages zur Modernisierung der Medienordnung in Deutschland“

Mitteilung der Kommission - TRIS/(2020) 00328 Mitteilung 001

Richtlinie (EU) 2015/1535; Zuständigkeit: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

<https://ec.europa.eu/growth/tools-databases/tris/de/search/?trisation=search.detail&year=2020&num=26>

48) Perry (2016)

Perry, Alex (2016): „In Afrika – Reise in die Zukunft“ Fischer Verlag Frankfurt; 2. Aufl.2019;

ISBN 978-3-596-03026-2

49) Schäfers (04.07.2018)

Schäfers, Burkhard (04.07.2018): „Auslandsberichterstattung. Und was ist mit Kasachstan?“

Online-Artikel Deutschlandfunk

Abgerufen 11.2.2020; 20:15

https://www.deutschlandfunk.de/auslandsberichterstattung-und-was-ist-mit-kasachstan.2907.de.html?dram:article_id=422046

50) Presseportal (21.3.2018; 14:32)

news aktuell GmbH Presseportal: „Recherche 2018: So arbeiten Journalisten heute“

<https://www.presseportal.de/pm/6344/3897373>

51) **Ahlich**

Ahlich, Johanna (04.2015): „Migrationsbedingte Vielfalt in Unterricht: Lehrer handeln zwischen theoretischen Ansprüchen und praktischen Herausforderungen“; Eine Pilotstudie des Georg-Eckert-Instituts für internationale Schulbuchforschung; Eckert. Working Papers2015/4
<https://d-nb.info/1079426922/34>

52) **Kraus**

Kraus, Josef (08.03.2015): „Schulen können nicht bewältigen, was ihnen Politiker zumuten“
<https://www.cicero.de/innenpolitik/gewalt-schule-migration-lehrer-schueler-politiker-bildung>

53) **Stelle für interkulturelle Arbeit – München**

Bezugsquelle Stelle für interkulturelle Arbeit der Landeshauptstadt München 05.2018):
 „Migrationsbedingte Diversität in der Schule „ Herausgeberin und Sozialreferat Streitfeldstraße 23, 81673 München; Redaktion Alina Ivanova, Marcus Syring, Sabine Weiß, Ewald Kiel.
 Auflage ISBN: 987-3-937170-28-2
<http://www.edu.lmu.de/spe/forschung/forschungsprojekte/schulefueralle/fallarbeitsbuch.pdf>

54) **tagesschau online**

tagesschau online; keine Autoren oder Quellenangabe (05.09.2018; 20:23): „Auf dem Rücken der Lehrer“
<https://www.tagesschau.de/inland/integration-schule-101.html>

55) **ARD/ SWR Telemedienkonzepte S. 10/ ARD.de Dachportal S. ff**

ARD/ SWR (Juni 10/ 2.10.18): „Rundfunkrat Telemedienkonzepte ARD.de und einsplus.de“
 Abgerufen 19.02.2020; 14:30
<https://www.swr.de/unternehmen/organisation/gremien/rundfunkrat/Geaenderte-Telemedienkonzepte-ARD,geaenderte-telemedienkonzepte-100.html>

56) **ARD/ SWR Telemedienkonzepte S. 12**

5. Abbildungsverzeichnis

- Alle Abbildung, Zeichnungen und Fotos, sind von der Autorin erstellt.

6. Desweiteren verwendete Quellen und Literatur

<p>Africanews (23.11.2019): „Sidama referendum: Over 98% vote 'YES' for Ethiopia's 10th regional state“ Abgerufen: 27.02.2020; 17:45 https://www.africanews.com/2019/11/23/sidama-referendum-over-98-vote-yes-for-ethiopia-s-10th-regional-state/</p>
<p>Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Länderinformationen; abgerufen 08.2.20: 14.00 http://www.bmz.de/de/laender_regionen/subsahara/aethiopien/index.jsp</p>
<p>Bundesverband deutscher Zeitungsverleger BDZV https://www.bdzv.de/maerkte-und-daten/zeitungslandschaft/</p>
<p>Central Statistical Agency of Ethiopia (web).; abgerufen 08.02.20: 13:20 https://www.citypopulation.de/Ethiopia_d.html</p>
<p>Ethiopian Ministry of Culture & Tourism (Hrsg.) (2012): „Tourist Map of Ethiopia“; Ethiopian Mapping Agency, Addis Abeba</p>

GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH; online Pressearchiv

https://www.genios.de/dosearch?dbShortcut=:2:PRESSE&ZG_PORTAL=ADWPresse&gclid=Cj0KCQiAm4TyBRDgARIsAOU75sqyXwVZNI0VS3Jro3Da9fADTv9rJ4upgINmpJ8WDNRW2i7nqTz82YaAokAEALw_wcB

Gebreluel, Goitom: (22.10.2019) „Abiy Ahmed’s Nobel Peace Prize reflects his olive branch diplomacy. But some of these overtures have fallen short.“ Washington Post online
Abgerufen 16.02.2020; 19:05

<https://www.washingtonpost.com/politics/2019/10/22/abiy-ahmeds-nobel-peace-prize-reflects-his-olive-branch-diplomacy-some-these-overtures-have-fallen-short/>

Gössmeier, Sven (o. Angabe; vor dem 5.02.2019)im M-Interview: „dpa-Berichte: Mehr als der Bodycount. Welche Rolle spielt die Auslandsberichterstattung im Geschäft der dpa?“
Interview der Verdi-M Redaktion (Menschen machen Medien) mit Sven Gössmeier Chefredakteur
dpa

Abgerufen 10.2.2020; 18:00

<https://mmm.verdi.de/medienwirtschaft/weisse-flecken-auf-der-weltkarte-56497>

Herkel, Günter (05.02.2019): „Weiße Flecken auf der Weltkarte. Zur Krise der Auslandsberichterstattung in deutschen Zeitungen.“

Abgerufen 10.02.2020; 20:00

<https://mmm.verdi.de/medienwirtschaft/weisse-flecken-auf-der-weltkarte-56497>

Human Rights Watch (15.6.2016): „Äthiopien: Hunderte bei Niederschlagung von Demonstrationen getötet.“ Abgerufen 14.02.2020; 12:10 <https://www.hrw.org/de/news/2016/06/15/aethiopien>

Mohammed, Jawar (12.05. 18; 05:23): Twitter

Abgerufen 11.02.2020; 19:00

https://twitter.com/jawar_mohammed?lang=de Twitter Account



Paravicini, Giulia and Pulella, Phil (3.11.2019: 6:07 pm): „Ethiopia PM Abiy says death toll from recent protests rises to 86“

Abgerufen 07.02.2020; 18:20

<https://www.reuters.com/article/us-ethiopia-politics/ethiopia-pm-abiy-says-death-toll-from-recent-protests-rises-to-86-idUSKBN1XD0F6>

Prantl, Heribert (19.5.2010): „Duales Rundfunksystem - Wem das Fernsehen dient“; Artikel
Süddeutsche Zeitung - online Sz.de ;Abgerufen 06.02.2020; 12:30

<https://www.sueddeutsche.de/kultur/duales-rundfunksystem-wem-das-fernsehen-dient-1.895626>

Schibbye, Martin (11.10.19): „Äthiopiens Wandel. Die unbekanntenen Menschen hinter dem Friedensnobelpreisträger“

Abgerufen 06.02.2020; 14:10

<https://krautreporter.de/3086-die-unbekanntenen-menschen-hinter-dem-friedensnobelpreistrager>

Schmidt, Heidi (20.08.2019): „Das Verschwinden der Welt: Wer rettet die Berichterstattung aus dem Ausland?“

Abgerufen 19.02.2020; 09:20

<https://weltreporter.net/reporterwelt/das-verschwinden-der-welt-wer-rettet-die-berichterstattung-aus-dem-ausland/>

Sieren, Andreas und Sieren, Frank (2015): „Der Afrika-Boom – Die große Überraschung des 21. Jahrhunderts“ Carl Hanser Verlag München; ISBN 978-3-446-44306-8

Tagesschau online: „Löschen von Beiträgen im Netz“

Abgerufen 07.02.2020

<http://www.tagesschau.de/hilfe/rundfunkstaatsvertrag/rundfunkaenderungsstaatsvertrag112.html>
<http://www.ard.de/download/138948/index.pdf>

Tsegaye, Michael – Homepage (Michael Tsegaya Aga)

Abgerufen 15.02.2020; 20:05

<https://www.michaeltsegaye.com/>